

Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinde
Emmelshausen - Pfalzfeld

Dazugehören
Warum wir
einen Platz brauchen.

September 2026 - November 2026

INNEHALTEN

Andacht	2	Bestandsaufnahme	36
Lesetipp: Ein anderes Leben	24	Oktobersegen	58

ZURÜCKBLICKEN

Unterwegs in Nijmegen	4	VoKo-Abschluss	8
Kleines Stück Himmel	6	Kaffeestubb' in Maria Ruh	10
Sommerfest Krabbelgruppe	7	Ein Labyrinth entsteht	12

**THEMA: DAZUGEHÖREN -
EINFACH MAL DURCHATMEN**

Es ist noch Platz da	15	Mehr als die Kurzfassung	20
Die Bank vor dem Haus	17	Ein zusätzliches Gedeck	23

GEMEINDE LEBEN

Geburtstage u. Kasualien	26	Nächster Projektmonat	32
Neuer Gottesdienstplan	29	Besuchtsdienstkreis sucht	33
Gottesdienstplan	30		

JUGEND

Einweihungsparty	34	Jugendtreff - Termine	35
------------------	----	-----------------------	----

VORAUSSCHAUEN

Gruppen & Kreise	38	Ökum. Kinderbibeltag	49
Künstliche Intelligenz	42	Aktion Direkthilfe	50
Ehrenamtsfest	43	Reformationsgottesdienst	51
Ökum. Kinderbibelwoche	44	Fahrt zu Blauen Reiterinnen	52
Ökumenisches Abendgebet	45	Buß- und Betttag	54
GoDi zur Friedensfrage	46	Adventsfenster	54
Erntedankgottesdienste	47	Ewigkeitssonntag	55
Geburtstagskaffee	48	Acht Tage Sardinien	56

INFO UND SERVICE

Regelmäßige Termine	59	Impressum	61
---------------------	----	-----------	----

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

was braucht ein Mensch, um sich zu Hause zu fühlen? Ein Dach über dem Kopf reicht dafür oft nicht aus. Wir brauchen Menschen, die uns wahrnehmen, einen Ort, an dem wir willkommen sind, und eine Gemeinschaft, in der wir dazugehören dürfen.

Deshalb steht dieser Gemeindebrief unter dem Thema „Dazugehören“. Wir fragen danach, was Menschen miteinander verbindet, wo Einsamkeit beginnt und wie Gemeinde zu einem Ort werden kann, an dem Platz für unterschiedliche Menschen ist.

Zugleich liegt ein Herbst mit vielen Begegnungen vor uns. Wir feiern gemeinsam unser Ehrenamtsfest, laden zu besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen ein und freuen uns auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die unsere Gemeinde mit Leben füllen. Im Projektmonat werden wir erneut über die Grenzen unserer Orte hinaus Gottesdienst feiern und dabei erleben, dass wir Teil einer größeren Gemeinschaft sind.

Auch die Rückblicke in diesem Heft erzählen davon: von gemeinsamen Wegen, von Auszeiten, Reisen und Begegnungen, die in Erinnerung bleiben. Sie zeigen, wie vielfältig Gemeinde sein kann und wie viel entsteht, wenn Menschen sich einbringen, einander Zeit schenken und gemeinsam unterwegs sind.

Ich freue mich auf die kommenden Monate und auf viele Begegnungen mit euch – im Gottesdienst, bei unseren Festen und Gruppen oder einfach zwischendurch. Denn Gemeinde lebt davon, dass wir einander spüren lassen:

Schön, dass du da bist.

Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen und einen gesegneten Herbst.

Herzlich grüßt euch

Michelle Friedrich

Im Frieden. Eine Andacht

In Pfalzfeld liegen die Gräber noch rings um unsere Kirche.

Ich finde: Dort sind sie gut aufgehoben. Ganz nah bei Gottes Haus.

Viele Menschen, die hier begraben liegen, sind zu Lebzeiten durch diese Kirchentür gegangen. Sie haben dort gebetet und gesungen, Abendmahl gefeiert und den Segen empfangen.

Nun ruhen sie draußen.
Und über ihren Gräbern läuten die Glocken.

Ich gehe gerne über Friedhöfe.
Natürlich sind es Orte der Trauer. Dort liegen Menschen, die fehlen. Mit jedem Namen verbindet sich ein ganzes Leben. Erinnerungen, Geschichten und eine Liebe, die nicht einfach aufhört. Und doch ist auf einem Friedhof oft eine besondere Ruhe zu spüren.

Wir nennen diesen Ort Friedhof.
Für mich ist er ein Ort des Friedens.

Im Buch der Weisheit heißt es:
„In den Augen der Unverständigen galten sie als tot, aber sie sind im Frieden.“

Viele Menschen haben wir in diesem Jahr auf ihrem letzten Weg begleitet und zu Grabe getragen.

Ihnen allen wünsche ich, dass sie bei Gott geborgen sind – im Frieden.

Und ich wünsche diesen Frieden auch mir selbst.

Nicht erst am Ende meines Lebens. Auch jetzt schon.

Ich meine damit keinen Frieden, bei dem plötzlich alles gut ist und das Schwere verschwindet. Und auch nicht zuerst den großen Frieden in der Welt, so sehr wir ihn ersehnen. Ich meine den Frieden Gottes.

Einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann. Einen Frieden, der mir Ruhe gibt, auch wenn um mich herum vieles unruhig ist. Der das Schwere nicht fortnimmt, aber mir Kraft gibt, es zu tragen.

Diesen Frieden wünsche ich uns für die Zeit, die vor uns liegt.

Einen Frieden, der uns hält und behütet.

Und in dem wir geborgen sind – im Leben und im Sterben.

Timo Friedrich

Gott des Friedens,

bei dir sind die geborgen, die wir vermissen.

Lass auch uns immer wieder spüren, dass wir bei dir nicht verloren gehen.

Schenke uns deinen Frieden: Ruhe, wenn um uns vieles unruhig ist, Kraft, das Schwere zu tragen, und Vertrauen, dass wir gehalten sind – im Leben und im Sterben.
Amen.



Foto: T. Friedrich

Unterwegs mit dem Studienreisekreis

Nijmegen: Ein alternativer Blick in die Welt des Heiligen Landes

Die aktuelle Unübersichtlichkeit der internationalen Konflikt-Situation in der Levante lässt derzeit von einem Besuch im Heiligen Land abgeraten sein. Doch es gibt Alternativen. Im niederländischen Nijmegen findet sich ein Freilichtpark, durch dessen Konzept mit authentischen Gebäude-Nachbauten ein realistischer Einblick in die biblische Welt des Heiligen Landes möglich ist.

Bereits 1911 gründete der katholische Priester Arnold Suys zusammen mit dem Architekten Jan Stuyt und dem Künstler Piet Gerrits die "Heilig-Land-Stichtig". In erster Linie ging es seinerzeit zwar darum, auf dem Gelände der Stiftung auch denen die Welt der biblischen Geschichten sichtbar zu machen, die sich eine Pilgerreise ins Heilige Land nicht leisten konnten. Uns aber kommt jetzt die räumliche Nähe der Anlage in der mittlerweile unkalkulierbar gewordenen Reiseszenerie besonders entgegen.

Der Orientalis-Museumpark wurde nach und nach ausgebaut, so dass bei einem Besuch das Flair

der biblischen Welt in der Levante eindrücklich erlebbar wird. Also machte sich unser Studienreisekreis dorthin mit einer "zwischen-durch" Tages-Tour am Samstag, dem 13.06.2026, auf den Weg; es wurde uns zum rundum unerwartet eindrücklichen Erlebnis!

Durch die Präsentation und Betreuung durch das Orientalis-Team vor Ort eröffneten sich uns Begegnungen und Einblicke in die Häuser der frühchristlichen römischen "Jerusalem Straße", mit dem Palast des Pilatus und dem Sanhedrin, der Römer-Herberge mit der Gelegenheit zum Mittags-Imbiss, einem römischen Aquädukt, einer arabischen Karawanserei, einem "abrahamitischen" Beduinenzelt, dem arabischen Dorf mit Moschee und schließlich dem jüdischen Dorf Beth Judah, einschließlich einer Synagoge. Viele Informationen waren zu erfassen und zu verarbeiten.

Schließlich gab es auf dem Rückweg in Mendig bei der obligaten Abendeinkehr zum Tagesabschluss noch Gelegenheit zu ersten Beratungen des Erlebten und

auch schon die ersten Überlegungen zu Weiterem.

Inzwischen haben wir eine Studienreise für Ende Mai 2027 nach Sardinien im Programm, wo wir

uns mit der mediterranen Vor- und Früh-Geschichte im Spiegel biblischer Textzeugnisse befassen werden.

Pfr.i.R. Hans-Dieter Brenner



Der Studienreisekreis der Evangelischen Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld am 13.06.2026 mit Pfr.i.R. Hans-Dieter Brenner unterwegs in den Orientalis-Museumpark der Heilig-Land-Stichtig bei Nijmegen. Foto: A. Caspari

Ein kleines Stück Himmel

Ruhig, nachdenklich und getragen von der Hoffnung

Am Sonntag, 17. Mai, fand in der Evangelischen Kirche Emmelshausen ein meditativer Abendgottesdienst unter dem Titel „Ein kleines Stück Himmel“ statt.

Mit Musik von Swetlana Ritter, Texten der Autorin Birgit-Marie Härter, biblischem Impuls, Gebet und Stille entstand ein besonderer Raum zum Ankommen und Innehalten. Im Mittelpunkt stand die Frage, wo sich mitten im Leben ein Stück Himmel zeigen kann:

in einem Wort, das bleibt, in einem Lied, das nachklingt, in der Stille, die gut tut, und in der Nähe Gottes, die trägt.

Der biblische Bezug zur Himmelfahrt erinnerte daran: Der Himmel ist offen – und die Erde ist

nicht verlassen. Christus bleibt nah, auch wenn Wege sich verändern und Nähe anders wird.

So wurde der Abend für viele Besucherinnen und Besucher zu einer wohltuenden Unterbrechung des Alltags: ruhig, nachdenklich und getragen von der Hoffnung, dass Gottes Himmel unser Leben schon hier und jetzt berührt.

Timo Friedrich



Foto: B.-M. Härter

Sommerfest in der Krabbelgruppe

Wasser, Spaß und fröhliche Kinder

Fotos: A. Debus



VoKo-Abschluss

Fußspuren in der Kirche

Am 13. Juni fand der VoKo-Abschluss für die Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden in Emselshausen statt. Nach einer kurzen Andacht wurden die Urkunden übergeben und die VoKos wurden von ihren Eltern und Geschwistern gebührend gefeiert. Im Anschluss wurde gemeinsam gespielt und Pizza gegessen und ein Film geguckt, um die Vorkonfirmandenzeit mit einem kleinen Fest ausklingen zu lassen. In der Andacht ging es darum, dass Gott in jeder Lebenslage bei uns ist. Dazu wurde ein Weg aus

Fußspuren in der Kirche ausgelegt (nach Fußspuren im Sand). Die Fußspuren standen symbolisch für den eigenen Lebensweg. Es gab Fußspuren bei sich zuhause, im Kindergarten, am ersten Schultag, beim ersten Klassenflug, bei der ersten Klassenarbeit, im Vorkonfirmandenunterricht und, und, und. Die Fußspuren waren so bunt wie alles, was bisher erlebt wurde. Aber es gab nicht nur die eigenen bunten Fußspuren, sondern auch weiße. Die weißen Fußspuren gingen immer genau neben den

eigenen Fußspuren entlang. An manchen Stellen sah man zu Beginn nur die bunten Fußspuren, die weißen fehlten. Erst bei genauerem Betrachten fiel auf, dass die weißen Fußspuren unter den bunten zu finden waren. Gott geht immer mit uns, in den schönen Momenten, in denen wir uns freuen, aber auch in den Momenten, wo wir traurig sind oder uns allein gelassen fühlen. Gott begleitet jeden Einzelnen auf seinem bzw. ihrem Lebensweg und, wenn es für uns zu schwer wird, ist Gott da und trägt uns durch diese Zeit.

Zusätzlich sollten die Fußspuren symbolisieren, dass auch die VoKos in der Gemeinde Spuren hinterlassen haben: Durch die Teilnahme an den VoKo-Samstagen, die Besuche im Kindergottesdienst, das Verteilen der Gemeindebriefe oder die Mitwirkung im Krippenspiel.

Wir bedanken uns für das schöne Vorkonfirmandenjahr und freuen uns, wenn wir auch weiterhin Spuren in der Gemeinde von euch zu sehen bekommen.

Judith Brinmann



Judith Brinkmann und Presbyter nach dem Überreichen der VoKo-Urkunden.
Foto: B. Franzkoch

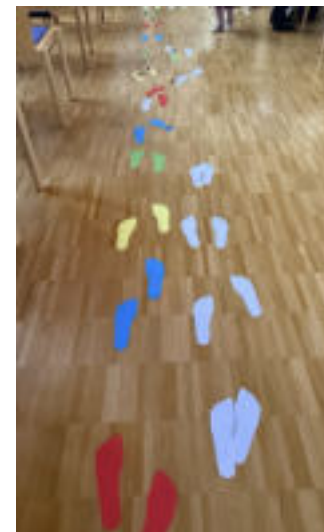


Foto: M. Garmhausen



Foto: J. Brinkmann

Auszeit in Maria Ruh

Die Kaffeestubb' war unterwegs

Mit unserer Kaffeestubb' ging es diesmal nach Maria Ruh. Für viele war das ein vertrautes Ziel, für mich war es der erste Besuch – und ich konnte gut verstehen, warum dieser Ort so beliebt ist. Hoch über dem Rhein, gegenüber der Loreley, konnten wir bei Kaffee und Kuchen die schöne Aussicht genießen.

Auf vielen Tellern stand der bekannte „Schwan“, ein großer Windbeutel, den ich zum ersten Mal probierte. Er war nicht nur groß, sondern auch sehr lecker.

Einige gingen später noch zum Aussichtspunkt und warfen einen

Blick hinunter auf den Rhein. Besonders schön war, dass durch die vielen Fahrgemeinschaften alle unkompliziert mitkommen konnten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Fahrerinnen und Fahrer sowie besonders an Isolde Michel und Elke Hartel, die den Ausflug vorbereitet und alles so wunderbar organisiert haben. Durch ihren Einsatz und die sorgfältige Planung konnten wir uns einen rundum schönen Nachmittag machen.

Michelle Friedrich

Foto: M. Friedrich



Ein Ausflug mit Weitblick.

Ein Labyrinth entsteht

Nachklang zum Oasentag

Wie malt man eigentlich ein Labyrinth? Diese Frage habe ich mir gestellt, als ich mich mit Marlies Frölich auf den Oasentag vorbereitete. Marlies kennt sich mit Labyrinthen zum Glück sehr gut aus und so konnte sie den Oasentag nicht nur als Labyrinthexpertin und am Akkordeon mitgestalten. Sie hat mir auch einen kleinen Schnellkurs gegeben.

Wir haben ein Kretisches Labyrinth gemalt. Erst habe ich auf Papier geübt. Man beginnt mit einem Kreuz, Ecken und Punkten in den Ecken. Dann kommen die Bögen - immer abwechselnd hin und her (Bild 2). Marlies hat das Muster dann auf den Boden übertragen. Stuhlbeine helfen dabei den Abstand gleich zu halten - danke Werner! Dann war es fast fertig. Die Linien noch breiter ziehen und Wendepunkte, Säulen und Winkel gestalten. Dann waren wir bereit.

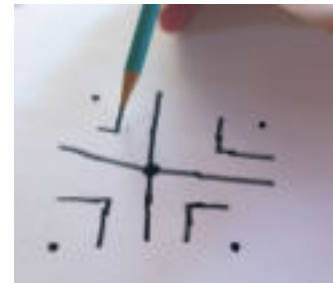
Wichtig ist: Ein Labyrinth ist kein Irrgarten. Es gibt keine Sackgassen und keine falschen Abzweigungen. Es gibt nur einen Weg - und der führt mit vielen Windungen, Wendepunkten und schein-

baren Umwegen schließlich in die Mitte. Und dann kehrt man um und geht den Weg wieder hinaus.

Gerade das macht ein Labyrinth so faszinierend. Immer wieder meint man, das Ziel gleich erreicht zu haben - und plötzlich führt der Weg wieder nach außen. Ein Bild, das viele auch aus ihrem eigenen Leben kennen. Beim Oasentag konnten die Besucherinnen und Besucher diesen Weg selbst gehen - begleitet von Zeiten der Stille, einer biblischen Meditation und der Einladung Jesu: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11,28)

Mein besonderer Dank gilt Marlies Frölich. Mit ihrer großen Erfahrung und ihrer Begeisterung für Labyrinth hat sie mich angesteckt - und mir gezeigt, dass ein Labyrinth weit mehr ist als ein schönes Muster. Es lädt dazu ein, den eigenen Weg einmal ganz bewusst zu gehen.

Text und Fotos:
Michelle Friedrich



Dazugehören

Warum wir einen Platz brauchen.



Diese Bank in Emmels-
hausen lädt viele Menschen
zum gemeinsamen Essen ein.
Foto: M. Friedrich

Es ist noch Platz da.

Eine Quelle der Ruhe und Erholung

Einsamkeit ist ein großes Thema unserer Zeit. Lange dachte man dabei vor allem an ältere Menschen. An Menschen, die allein leben, nicht mehr gut aus dem Haus kommen oder nach dem Tod des Partners plötzlich vieles alleine tragen müssen. Aber Studien zeigen: Gerade auch junge Erwachsene fühlen sich heute oft einsam. Viele Menschen sind ständig erreichbar, schreiben Nachrichten, sehen Bilder aus dem Leben anderer - und haben trotzdem das Gefühl, nicht wirklich dazuzugehören.

Vielleicht merken wir daran: Dazugehören ist mehr als Kontakt. Es reicht nicht, irgendwo zu wohnen, irgendwo angemeldet zu sein oder viele Nummern im Handy zu haben. Ein Mensch braucht einen Platz. Einen Ort, an dem er erwartet wird. Menschen, die merken, wenn er fehlt. Eine Runde, in der er nicht erst beweisen muss, dass er dazugehört.

Wir leben hier auf dem Land. Hier kennt man sich oft noch. Es gibt Vereine, Nachbarschaften, feste Gruppen, Begegnungen. Es ist

nicht so anonym wie in einer großen Stadt. Und doch entsteht Gemeinschaft auch bei uns nicht mehr einfach von selbst.

Wer älter wird und nicht mehr Auto fährt, merkt das besonders. Der Weg zum Mittagstreff, zur Kaffeestubb', zum Gottesdienst oder zur Seniorengymnastik kann dann plötzlich weit werden. Nicht, weil der Ort so weit entfernt ist, sondern weil man nicht mehr einfach einsteigen und losfahren kann. Auch wer neu zugezogen ist, kennt vielleicht dieses Gefühl: Man wohnt im Ort, aber ist noch nicht richtig angekommen. Man weiß nicht genau, wie das alles läuft. Wen spricht man an? Wo darf man einfach dazukommen? Gibt es unausgesprochenen Regeln? Was muss man wissen, um sich nicht fremd zu fühlen? Und manchmal betrifft es Menschen, denen man es gar nicht ansieht. Jugendliche, die viele Kontakte haben und sich trotzdem allein fühlen. Familien, die mitten im Alltagstrubel stehen und doch kaum Zeit für echte Gespräche finden. Trauernde, für die ein Platz am Tisch leer geworden ist. Men-

schen, die gerne dabei wären, aber sich nicht trauen zu fragen.

Genau an dieser Stelle erzählt Jesus ein Gleichnis von einem großen Festmahl. Der Tisch ist gedeckt. Alles ist vorbereitet. Doch viele der ursprünglich Eingeladenen kommen nicht. Also gehen die Türen weiter auf. Menschen werden eingeladen, die sonst vielleicht nicht auf der Gästeliste gestanden hätten. Und am Ende heißt es: „**Es ist noch Platz da.**“

Es ist noch Platz da. Nicht nur für die, die sowieso immer da sind. Nicht nur für die, die sich auskennen. Nicht nur für die, die mobil sind, mithelfen können oder schon lange dazugehören. Sondern auch für die, die unsicher sind. Für die, die neu dazukommen. Für die, die wenig Kraft

haben. Für die, die sich fragen, ob sie überhaupt gemeint sind.

Ein Platz ist mehr als ein freier Stuhl. Ein Platz bedeutet: Ich darf da sein. Ich werde gesehen. Ich muss mich nicht hineindrängen. Jemand hat mit mir gerechnet. Ich gehöre dazu.

Was heißt Dazugehören heute — in unseren Dörfern, in der Nachbarschaft, in der Gemeinde und im eigenen Leben?

Vielleicht beginnt es manchmal ganz klein: mit einem freien Sitzplatz im Auto. Mit einem Anruf. Mit einer Einladung. Mit einem Platz am Tisch. Mit der Frage: „Soll ich dich mitnehmen?“ Oder mit dem einfachen Satz: **Komm, da ist noch Platz.**

Michelle Friedrich



Hier ist noch Platz

beim Kaffee

Wo Menschen sitzen bleiben, kann aus einem kurzen „Wie geht's?“ mehr werden.



Hier ist noch Platz

im Gottesdienst

Auch wer lange nicht da war, darf einfach Platz nehmen.

Die Bank vor dem Haus

Ein Platz zum Dazugehören im Ort

Manchmal entdecke ich bei einem Gang durch unsere Dörfer eine Bank vor einem Haus.

Keine besondere Bank. Kein Schmuckstück. Manchmal aus Holz, manchmal aus Metall, manchmal ein bisschen verwittert. Sie steht an der Hauswand, neben der Haustür, unter einem Fenster oder am Rand des Hofes. Und jedes Mal freue ich mich darüber.

Vielleicht, weil so eine Bank mehr ist als ein Sitzmöbel. Eine Bank vor dem Haus sagt: Hier kann jemand sitzen. Hier kann jemand schauen. Hier kann jemand einen Moment verweilen. Und vielleicht bleibt jemand stehen. Für einen Gruß. Für zwei Sätze. Für ein Ge-

spräch, das gar nicht geplant war.

In Trauergesprächen mit Angehörigen höre ich manchmal von solchen Orten: von der Bank vor der Tür, vom Stuhl am Küchenfenster, vom Platz am Tisch mit Blick auf die Straße. „Dort saß sie gern“, sagen sie dann. „Von dort aus hatte er alles im Blick.“

Einmal fragte ich vorsichtig, ob das nicht einsam gewesen sei. Die Antwort kam überrascht: „Nein. Sie saß doch immer vor der Tür.“

Und in diesem Satz steckt eine ganze Welt.

Das Dorf kam vorbei. Menschen grüßten, blieben stehen, kamen



Manche Bänke erzählen auch eine Geschichte: Ein selbstgeschweißter Platz vor dem Haus - früher Gartenschaukel für die ganze Familie. Foto: V. Kirchner

später in die Küche. Die Tür war offen. Es gab kleine Gespräche, Nachrichten, Alltag. Kein Programm, keine Anmeldung – einfach ein Platz vor dem Haus und Menschen, die vorbeikamen.

Ich finde dieses Bild wunderschön. Und zugleich merke ich: Es wird seltener.

Natürlich war früher nicht alles besser. Dorfleben konnte auch eng sein. Aber es gab eine Form von Nähe, die nicht organisiert werden musste. Wer nicht mehr weit gehen konnte, war trotzdem nicht ganz abgeschnitten.

Heute verändern sich unsere Dörfer. Menschen ziehen zu, weil es

hier schön ist und gut erreichbar. Das bringt Neues und ist gut so. Aber es verändert auch das Miteinander. Man kennt nicht mehr automatisch die Geschichten des Ortes. Vieles spielt sich hinter geschlossenen Türen ab, unterwegs im Auto, zwischen Terminen.

Was macht das mit einem Ort?

Und was macht es mit Menschen, deren Radius kleiner wird? Mit denen, die nicht mehr mobil sind, die nicht mehr einfach irgendwo dazugehören, wenn niemand sie abholt?

Vielleicht beginnt Dazugehören genau dort, wo kleine Orte offen bleiben: eine Bank vor dem Haus,

ein Tisch im Gemeindehaus, ein freier Platz im Auto, eine offene Tür.

Ich denke an eine Weihnachtsfeier in einem unserer Dörfer. Die Kirche dort ist längst kein regulärer Gemeinderaum mehr, aber das Dorf hält sie lebendig. An diesem Abend waren Kinder, Eltern, Großeltern, Alteingesessene und Zugezogene zusammen. Fast alle Kinder des Dorfes waren da. Da war spürbar: Gemeinschaft entsteht, wenn Menschen Platz dafür schaffen.

Vielleicht braucht es heute genau das: Orte, an denen man sitzen, bleiben, reden und dazugehören kann. Nicht groß. Nicht perfekt. Manchmal reicht eine Bank. Ein Tisch. Eine Tasse Kaffee. Ein Mensch, der stehen bleibt.

In einem Gleichnis Jesu heißt es: „**Es ist noch Platz da.**“

Vielleicht ist das auch eine Frage an unsere Dörfer und unsere Gemeinde: Wo halten wir Plätze offen? Für die, die schon da sind. Für die, die neu kommen. Für die, die nicht mehr mobil sind. Für die, die sich nicht trauen zu fragen.

Jede Bank vor einem Haus lässt mich deshalb lächeln. Weil sie sagt:

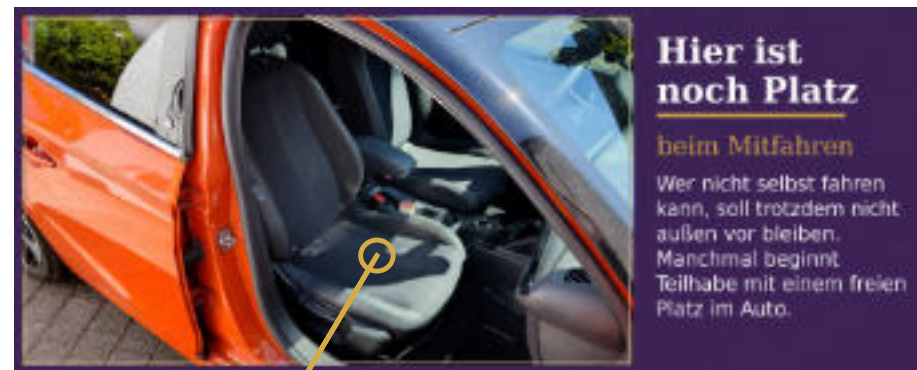
Hier könnte jemand sitzen.

Hier könnte jemand stehen bleiben.

Hier könnte ein Gespräch beginnen.

Hier ist noch Platz.

Michelle Friedrich



Mehr als die Kurzfassung

Warum Nähe mehr braucht als Kontakte

Smalltalk ist wichtig. Das meine ich ganz ernst. Wenn Menschen mich im Ort fragen: „Wie alt sind die Zwillinge jetzt?“ oder „Habt ihr euch gut eingelebt?“, dann ist das nicht oberflächlich im schlechten Sinn. Es ist ein Zeichen: Man sieht sich. Man nimmt Anteil. Man bleibt miteinander in Kontakt.

Gerade auf dem Land, nach dem Gottesdienst, beim Einkaufen, am Gartenzaun oder per WhatsApp sind solche kleinen Fragen wichtig. Sie halten Fäden offen. Sie zeigen: Du bist nicht egal. Aber Smalltalk trägt nicht alles.

Er bleibt oft bei der Kurzfassung: „Sie werden bald zwei Jahre alt.“ „Ja, es ist anstrengend, aber schön.“ „Wir fühlen uns wohl.“

Das ist nicht falsch. Aber es ist eben nicht die ganze Geschichte.

Ähnlich ist es mit digitalen Kontakten. Über WhatsApp, Instagram oder andere soziale Medien teilen wir Ereignisse: Ein Kind ist geboren. Jemand ist umgezogen. Ein Urlaub war schön. Ein Foto wird verschickt, eine Nachricht geschrieben, ein Termin vereinbart.

Das verbindet. Es hilft, in Kontakt zu bleiben.

Aber die Geschichte hinter dem Ereignis braucht oft mehr Raum. Wie es wirklich war. Was schwer war. Welche Angst dabei war. Was einen überfordert hat. Was man nicht einfach in eine Nach-



Hier ist noch Platz

auf der Bank
Manchmal beginnt
Dazugehören mit einem
freien Platz neben sich.



richt schreibt. Was man nur erzählt, wenn man sich gegenüber sitzt und merkt: Hier ist Zeit. Hier hört jemand zu. Hier muss ich nicht die Kurzfassung liefern.

Vielleicht hilft hier eine kleine Unterscheidung: Es gibt soziale und emotionale Einsamkeit.

Soziale Einsamkeit meint: Mir fehlen Kontakte, Gruppen oder Netzwerke. Ich habe zu wenig Orte, an denen ich vorkomme.

Emotionale Einsamkeit geht tiefer. Sie beschreibt das Gefühl, dass mir ein Mensch fehlt, dem ich wirklich nahe bin. Jemand, bei dem ich mich verstanden fühle. Jemand, dem ich erzählen kann, was mich innerlich bewegt.

Beides ist wichtig. Und beides kann fehlen. Vielleicht liegt darin auch ein Grund, warum Menschen sich einsam fühlen können, obwohl sie viele Kontakte haben. Einsamkeit bedeutet nicht immer, dass niemand da ist.

Manchmal sind viele Menschen da. Viele kennen den Namen. Viele fragen freundlich nach. Und trotzdem fehlt ein Ort, an dem ich mit meiner ganzen Geschichte Platz habe.

Nicht nur mit dem, was schnell erzählt ist. Nicht nur mit dem, was gut klingt. Nicht nur mit dem, was sich leicht posten oder weitergeben lässt.

Sondern auch mit Unsicherheit. Mit Müdigkeit. Mit Dankbarkeit. Mit Angst. Mit Freude. Mit Zweifel. Mit allem, was nicht in einen kurzen Satz passt.

Gerade junge Menschen und junge Erwachsene erleben heute eine merkwürdige Spannung. Noch nie war es so leicht, Kontakt zu halten: zu sehen, wer da ist, wer was macht, wer zusammen

unterwegs ist. Und gleichzeitig ist es nicht automatisch leichter, echte Nähe zu finden.

Eine Befragung der Bertelsmann Stiftung aus dem Jahr 2024 zeigt: Knapp die Hälfte der 16- bis 30-Jährigen fühlt sich einsam — moderat oder sogar stark. Einsamkeit ist also kein Randthema und auch nicht nur eine Frage des Alters. Man bekommt viel mit — aber Mitbekommen ist noch nicht Dazugehören.

Auch Menschen über 30 kennen das: Man funktioniert, redet, schreibt, organisiert, begegnet vielen Menschen. Und manchmal merkt man: Ich hätte eigentlich etwas zu erzählen. Aber wem kann ich es wirklich erzählen?

Vielleicht brauchen wir deshalb Orte, an denen mehr Platz ist als für die Kurzfassung. Orte wie der Kirchkaffee, ein Mittagstreff, eine Kaffeestubb', eine Runde am Feuer, ein Spaziergang, ein Besuch, ein Gespräch am Tisch.

Nicht, weil dort sofort die großen Lebensgeschichten erzählt werden. Aber weil dort Zeit entsteht. Weil Menschen sich wiedersehen. Weil aus einem kurzen „Wie

geht's?“ irgendwann ein ehrliches Gespräch werden kann.

Emotionale Nähe lässt sich nicht herstellen wie ein Programmpunkt. Aber man kann Räume schaffen, in denen sie wachsen darf: langsam, vorsichtig, manchmal überraschend.

Denn Dazugehören heißt nicht nur: Ich komme irgendwo vor. Dazugehören heißt: Meine Geschichte darf vorkommen.

Vielleicht ist das einer der wichtigsten Plätze, die ein Mensch braucht: ein Platz, an dem er nicht nur gefragt wird, was passiert ist, sondern auch erzählen darf, wie es ihm damit geht.

Ein Platz, an dem jemand nicht weiterwischt.

Ein Platz, an dem jemand bleibt.

Ein Platz, an dem mehr Raum ist als für die Kurzfassung.

Michelle Friedrich

Quelle: Bertelsmann Stiftung, „Wie einsam sind junge Erwachsene im Jahr 2024?“

Das zusätzliche Gedeck

Ein Platz für Überraschungsgäste

Ein Platz ist für Jesus!

In einigen Familien gibt es diese Tradition. In Polen beispielsweise ist sie ein fester Bestandteil des Weihnachtsessens: Auf dem festlich gedeckten Tisch steht ein zusätzliches Gedeck. Dieser Brauch erinnert an die Weihnachtsgeschichte, als Maria und Josef in Bethlehem keine Herberge fanden. Der Platz für Jesus am Esstisch drückt aus: Er ist präsent und mitten unter uns. An Weihnachten feiern wir sein Kommen in die Welt.

Das zusätzliche Gedeck hat noch eine Funktion – es steht für einen unerwarteten Gast bereit. Das kann ein verspätetes Familienmitglied sein, ein Freund oder Nachbar, der allein ist. Vielleicht aber auch ein Reisender oder Fremder. „Ist ein Gast im Haus, so ist Gott im Haus“, lautet ein altes polnisches Sprichwort. Das hohe Gebot der Gastfreundschaft war schon in biblischen Zeiten eine gesellschaftliche Verpflichtung. Mit seiner Einhaltung steht Gottes Segen in Verbindung. Damit waren insbesondere die Versorgung



und die Beherbergung von Reisenden gemeint.

Die Fürsorge, besonders für Schwache und Bedürftige, bezieht Jesus im Matthäusevangelium auf sich selbst: „Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ Auf die Nachfrage, wann das gewesen sein soll, antwortet Jesus: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Detlef Schneider

Ein anderes Leben

Ein Lesetipp von Marina Knieling

Caroline Peters

Ein anderes Leben

rororo Taschenbuch
ISBN 978-3-499-01063-7,
kartoniert ca. 14,--Euro



Krimifans, vor allem die der eher komödiantischen Abteilung, werden Caroline Peters als Schauspielerin kennen. Dass sie auch Buchautorin ist, habe ich mehr zufällig bemerkt. Angesprochen hat mich der Titel und das Titelbild des Buches, das ich heute vorstellen möchte.

So sieht man eine erwachsene Frau, die damit beschäftigt ist Seifenblasen zu pusten. Ist dies ein Hinweis auf den Titel? Wahrscheinlich, so dachte ich es mir und geriet ins Nachsinnen darüber, was damit wohl gemeint sei. Ein anderes Leben. Ein Leben, das wie eine Seifenblase schön und bunt daherkommt und dann genauso zerplatzt? Oder ein Hinweis auf die Möglichkeit wie beim Seifenblasen pusten, sich und sein Leben immer neu zu erfinden und zu gestalten.

Nun aber ein paar Worte zum tatsächlichen Inhalt des Buches. Das Buch beginnt nicht schön und nicht bunt, sondern mit einer Beerdigung. Der Vater der Erzählerin ist verstorben. Und am Grab kommen die Erinnerungen hoch an das gemeinsame Leben und an die schon verstorbene Mutter.

Und die Leser/-innen werden gewahr, dass der Vater, der gerade beerdigt wird, einer von drei Ehemännern der Mutter der Erzählerin ist, Hanna. Hanna hatte nacheinander ihre drei Jugendfreunde geheiratet und mit jedem eine gemeinsame Tochter. Und eine Tochter, die Jüngste, erzählt hier die Familiengeschichte, die in erster Linie die Geschichte ihrer Mutter ist. Patchwork-Familie aus dem Blickwinkel der jüngsten Tochter.

Der Roman von Caroline Peters nimmt uns mit hinein in ein Leben, das geprägt ist von Geschwisterliebe, aber auch von Eifersüchteleien, Konkurrenzgedanken, eben von dem wahren Leben, so wie es auch in anderen Familien stattfindet. Und all dies ernst und humorvoll erzählt.

Hanna, die Mutter, bekommt hier den Patz, der ihr im familiären Leben wahrscheinlich verwehrt war. Sie bildet den Mittelpunkt, denn um sie dreht sich alles. Solange, bis sie beginnt sich um sich selbst zu drehen und endlich ihr eigenes selbstbestimmtes Leben zu leben. Denn außer Acht lassen darf man nicht, was blieb einer Frau,

die schwanger war in der Generation der heutigen 80-jährigen übrig als zu heiraten, um mit dem Kind, den Kindern, versorgt zu sein. Im Hauptberuf Mutter und Hausfrau mehr wider Willen, denn obwohl studiert, ein Kraftakt, die Pflichten als Hausfrau und Mutter neben der Leitung einer Universitätsbibliothek zu stemmen.

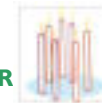
Das Buch ist ein Blick zurück. Ein zentraler Satz, der am Ende nochmals wiederholt wird, ist: „Menschen machen Fehler.“ Eine allgemeingültige Aussage, die zugleich tröstet, weil sie eben niemanden ausnimmt.

Der Autorin kann es gelingen, in eigene Erinnerungen einzutauschen. Das wünsche ich Ihnen. Auch wenn es nicht immer nur reine Freude ist sich zu erinnern. Aber auch das gehört dazu. Gehört zum Leben dazu. Das mag eine Botschaft dieses Buches sein.

Einen Einstieg in den Herbst, der auch Herbst des Lebens sein kann, wünscht

Marina Knieling





In der Online-Version
aus Datenschutzgründen
nicht veröffentlicht.



In der Online-Version
aus Datenschutzgründen
nicht veröffentlicht.



Neuer Blick auf unseren Gottesdienstplan

Vielfalt zeigen, statt Lücken lassen

Vielleicht ist es euch schon aufgefallen: Unser Gottesdienstplan sieht diesmal anders aus.

Bisher waren die Gottesdienste nach Orten in Spalten geordnet. Das war erstmal sehr übersichtlich – lenkte den Blick aber oft nur auf den eigenen Ort. Außerdem bot er keine Möglichkeit die immer stärkere regionale Zusammenarbeit darzustellen. Aber wir wachsen immer mehr zusammen, feiern gemeinsam und schauen dabei auch immer öfter über unsere Gemeindegrenzen hinweg.

Deshalb haben wir den Gottesdienstplan neu gestaltet. Er führt nun chronologisch durch die Wochen und zeigt auf einen Blick, welche Gottesdienste in unserer

Gemeinde und teilweise auch in der Region gefeiert werden. So könnt ihr ganz unkompliziert schauen, welches Angebot an einem Sonntag am besten passt – über die Ortsspalte hinaus.

Wir wachsen Schritt für Schritt enger zusammen. Der neue Gottesdienstplan möchte diesen Weg unterstützen – nicht mit weniger Möglichkeiten, sondern mit einem größeren Blick auf das, was wir gemeinsam feiern.

Ob dies das endgültige Layout sein wird? Vielleicht nicht, aber die Richtung stimmt. Wir hoffen daher auf eure Rückmeldungen in den nächsten Monaten: Was fehlt? Wo irritiert etwas? Wo ist es unübersichtlich? Was ist gut?

Gottesdienste in unserer Gemeinde

SEPTEMBER

06.09.26 (14. So. n. Trinitatis)

10.30 Pfalzfeld **KiGo**
M. Friedrich und Team
**Gottesdienst zum
Ehrenamtsfest**

13.09.26 (15. So. n. Trinitatis)

09.30 Badenhard **A**
Pederzani

09.30 Buchholz **A**
T. Friedrich

10.45 Pfalzfeld **A**
Pederzani

10.45 Emmelshausen **A**
T. Friedrich

Sa., 19.09.26

18.00 Buchholz
ökum. Frauenteam
Ökumenisches Abendgebet

20.09.26 (16. So. n. Trinitatis)

09.30 Badenhard
Enkelmann

11.00 Emmelshausen
T. Friedrich + J. Brinkmann
Begrüßungsgottesdienst

10.45 Buchholz
Enkelmann

27.09.26 (17. So. n. Trinitatis)

9.30 Badenhard
M. Friedrich

10.45 Emmelshausen **KiGo**
M. Risch

10.45 Buchholz **KiGo**
M. Friedrich

17.00 Pfalzfeld
Dübbelde
**Themengottesdienst:
Frieden auf Erden?**

OKTOBER

04.10.26 (Erntedank)

09.30 Badenhard **A**
T. Friedrich

09.30 Emmelshausen **A**
Knieling

10.45 Pfalzfeld **A**
T. Friedrich + KiGo-Team
Familiengottesdienst

10.45 Buchholz **A**
Knieling + KiGo-Team
Familiengottesdienst

11.10.26 (19. So. n. Trinitatis)

9.30 Badenhard
M. Friedrich

10.45 Emmelshausen
M. Friedrich

18.10.26 (20. So. n. Trinitatis)

10.45 Pfalzfeld
Nagel

10.45 Emmelshausen **KiGo**
Kroll

25.10.26 (21. So. n. Trinitatis)

09.30 Pfalzfeld
Brüggemann

09.30 St. Goar (Ort prüfen!*)
Friedrich

11.00 Boppard
Brüggemann

11.00 Breitscheid
T. Friedrich

31.10.26 (Reformationstag)

19.00 Emmelshausen **A**
M. Friedrich + Team
**regionaler Festgottesdienst
mit der Hunsrück-Gospel-
Family**

Gottesdienste in unserer Gemeinde

NOVEMBER

01.11.26 (22. So. n. Trinitatis)

09.30 Emmelshausen
Krammes

09.30 St. Goar (Ort prüfen!*)
Brüggemann

11.00 Boppard
Krammes

11.00 Bacharach
Brüggemann

08.11.26 (Drittletzter So. im
Kirchenjahr)

09.30 Pfalzfeld
T. Friedrich

09.30 St. Goar (Ort prüfen!*)
Ehrhardt

11.00 Boppard
T. Friedrich

11.00 Neurath
Ehrhardt

15.11.26 (Vorletzter So. im
Kirchenjahr)

09.30 Badenhard
Ehrhardt

09.30 St. Goar (Ort prüfen!*)
Krammes

11.00 Boppard
Ehrhardt

11.00 Manubach
Krammes

17.00 Emmelshausen **A**
Ökum. Team
**Ökumenische
Thomasmesse**

18.11.26 (Buß- und Bettag)

19.00 Emmelshausen
Nagel + Hemmelgarn

22.11.26 (Ewigkeitssonntag)

09.30 Buchholz **A**
Friedrich

10.00 Pfalzfeld **A KiGo**
Dübbelde

10.45 Emmelshausen **A KiGo**
Friedrich

14.30 Badenhard **A**
Dübbelde

29.11.26 (1. Advent)

10.45 Pfalzfeld
Friedrich

9.30 Badenhard
Friedrich

09.30 Emmelshausen
Pederzani

10.45 Buchholz **KiGo**
Pederzani

A mit Feier des Heiligen
Abendmahls

KiGo Kindergottesdienst

Ev. Gottesdienste im Altenheim
St. Hildegard in Emmelshausen:
jeweils 2. + 4. Mittwoch, 10.15 Uhr
und am 5. Mittwoch ökumenisch

Änderungen/Informationen
Bitte informieren Sie sich über
unsere Homepage:
[www.evangelisch-im-
vorderhunsrueck.ekir.de](http://www.evangelisch-im-vorderhunsrueck.ekir.de) oder in
der Tagespresse.

* Der genaue Predigtort stand bis
zum Redaktionsschluss noch nicht
fest. Bitte vorher informieren!



Der nächste Probemonat kommt!

Ein regionaler Gottesdienstplan

Nach den guten Erfahrungen im Frühjahr möchten wir vom 25. Oktober bis 15. November einen weiteren Projektmonat in unserer Region wagen.



Eure Rückmeldungen haben uns sehr geholfen! Gerne mehr davon!

Wir sind gespannt auf eure Erfahrungen und freuen uns über jede Rückmeldung.

Vor allem aber ist uns etwas anderes in Erinnerung geblieben: Viele haben sich auf den Weg gemacht. Manche haben vielleicht zum ersten Mal einen Gottesdienst in einer unserer anderen Kirchen besucht, andere neue Menschen kennengelernt oder eine Predigt von einer Kollegin oder einem Kollegen gehört. Es entstand ein schönes Gefühl von Gemeinschaft – über die eigene Kirche im Dorf hinaus.



In diesen vier Wochen feiern wir – anders als gewohnt – jeweils einen gemeinsamen Gottesdienst. Unsere Gottesdienste beginnen dabei um 9.30 Uhr. So bleibt genügend Zeit, damit dieselbe Predigerin oder derselbe Prediger anschließend auch den Gottesdienst in Boppard um 11 Uhr gestalten kann.

Beim letzten Projektmonat haben wir vieles gelernt. Dieses Mal erproben wir den Gottesdienstbeginn um 9.30 Uhr – auch um zu schauen, was machbar sein kann.

Auf euren Wunsch hin veröffentlichen wir diesmal den gesamten Regionalgottesdienstplan – mit

St. Goar und Vierthaler. Vielleicht passt an einem Sonntag eine andere Uhrzeit oder ein anderer Ort besser. Ihr seid überall herzlich willkommen.

Und falls der Weg einmal zum Hindernis werden sollte, spricht uns gerne an. Meldet euch einfach im Gemeindebüro – gemeinsam finden wir ganz unkompliziert eine Mitfahrgelegenheit. Niemand

soll aus organisatorischen Gründen zu Hause bleiben müssen.

Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Weg und hoffen, dass der Projektmonat wieder zu dem wird, was er für viele schon im Frühjahr war: eine Gelegenheit, Gemeinde einmal neu zu erleben.

Michelle Friedrich

Besuche in Ney und Halsenbach

Wir suchen Verstärkung für unser Team

Ein Besuch, ein offenes Ohr oder ein gemeinsames Gespräch – oft sind es die kleinen Begegnungen, die den Tag verschönern können.

Unsere Besuchsdienstkreise besuchen regelmäßig ältere Gemeindeglieder zu ihren Geburtstagen. Darum suchen wir immer Menschen, die Freude daran haben, Zeit zu schenken und Kontakte zu pflegen.

Zurzeit freuen wir uns besonders über Unterstützung für Ney und

Halsenbach. Wenn ihr euch vorstellen könnt, dort ein paar Besuche im Jahr zu übernehmen, dann meldet euch gerne im Gemeindebüro.



Meistens öffnen die Menschen ihre Türen für Besuch. Foto: M. Friedrich

Einweihungsparty im Jugendraum

Einladung

*Zur
Einweihungsparty*

Wir möchten die Renovierung
unseres Jugendraums mit
euch feiern.

FREITAG 04.09.2026 - 17.00 UHR

KIRCHSTRASSE 8, 56281 EMMELSHAUSEN



JUGENDTREFF SPIELEABEND

WANN? 22.09.2026

UHRZEIT? 19:00 UHR

**WO? EVANGELISCHE
KIRCHE EMMELSHAUSEN**

Für Snacks und eine große Auswahl an
coolen Spielen ist natürlich gesorgt.

ICH FREUE MICH AUF EUCH!

HANNAH!



ESCAPE ROOM

JUGENDTREFF

AM 27.10.2026

UM 19:00 UHR

**WO EVANGELISCHE KIRCHE
EMMELSHAUSEN**

LÖST DIE VERSTECKTEN RÄTSEL !

**ICH FREUE MICH AUF EUCH
HANNAH**



*Jugendtreff
November*

Am 24.11.2026 um 19:00 Uhr
Wo? Evangelische Kirche
Emmelshausen

Herzliche Einladung zu unserem
Jugendtreff mit dem Thema
Kerzen gestalten.
Ich freue mich auf Euch
Hannah!

Bestandsaufnahme

gekürzte Fassung

Du stehst an einer Stufe Deines Lebens,
hast gearbeitet, geliebt und auch gestritten.
Und manchmal schien Dir etliches vergebens,
Du hast geschwankt, gezaudert und gelitten.

Du lässt Revue passieren, was da ist und war,
was diesem Lebensabschnitt seinen Reiz verlieh'n,
was Dich hat weitermachen lassen Jahr um Jahr,
und was Dir wichtig war oder nur schien.

Zerronnen sind die einst'gen Illusionen,
dass Deine Kraft allein verändern kann.
Du reihst Dich ein ins Heer der Millionen,
um mitzubauen an einem größeren Plan.

Fremd wurden Dir die „Machbarkeits“-Ideen,
weil völlig and're Wege Du geführt,
von einer Kraft, die niemals Du gesehen,
die Du jedoch oft hautnah hast gespürt.

Zuweilen stolperst auf dem Weg Du weiter
mit trüben Augen, die von Tränen blind,
und kannst nur schreien: „Herr, bleib mein Begleiter,
dass ich den Sinn des Lebens wiederfind'!“

So nimmst Du Abschied von verschied'nen Sachen,
die Dir das Leben lieb und wert gemacht.
Du weißt nicht: Sollst Du weinen oder lachen;
und darum liegst Du schlaflos in der Nacht.

Du weißt nicht, wieviel Frist Dir noch verblieben,
was Dir das Leben noch verborgen hält.
Die Möglichkeit zu helfen und zu lieben
liegt vor Dir wie ein weites dürres Feld.

Noch bleibt Dir Zeit und Kraft, um rasch zu handeln,
es fehlt Dir auch nicht an dem rechten Mut,
Visionen in Realität zu wandeln
und freudig dann zu sehen: So ist's gut!

Und rufst Du Dir die Zukunft ins Gedächtnis,
bewahr' sensibel Deinen hehren Traum
und fühle deutlich in Dir das Vermächtnis,
zu pflanzen täglich Deinen Apfelbaum.

Nimm weiterhin aus Gottes treuen Händen
das, was dies Leben lebenswert erst macht.
Nur er kann helfen, retten und auch wenden
und führen in das Licht aus dunkler Nacht.

Lasst alle uns versuchen, wie die Weisen
zu folgen nur der einen Spur, dem Stern.
Erkennt, was Gott uns selber hat verheißen,
wenn dienen wir allein dem einen Herrn!

Ute Hemmelgarn

Senioren-gymnastik

Freude an Bewegung

Kommen Sie gern vorbei – einfach mal zum Schnuppern!

Wir bitten um Anmeldung:
Dorit Karbach (0174 9284460)

09. | 16. | 23. | 30. Sept.
14. | 21. | 28. Oktober
11. | 18. | 25. November

jeweils 15.00 - 16.00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum
Emmelshausen, Kirchstr. 8



Studien-Reise-Kreis

Die Terminierung der Stammtischrunden ist üblicherweise für den auf die Quartalsmitte folgenden Mittwoch ab 17 Uhr vorgesehen. Zusätzliche Termine für projektbezogene Vorbereitungsrunden und Tourplanungen werden jeweils kurzfristig bekannt gegeben.

Auskünfte und Infos:
Pfr.i.R. Hans-Dieter Brenner
Pfr-i-R.H-D-Brenner@t-online.de

19. August, 17 Uhr
Stammtisch
im Buchholzer Adriatic

18. November, 17 Uhr
Stammtisch nach Absprache

17. Februar 2027, 17 Uhr
Stammtisch nach Absprache

Studien-Reise:
25.05. - 01.06.2027 - Sardinien –
Eindrücke mediterraner Vor- und
Früh-Geschichte im Spiegel
biblischer Textzeugnisse



Theo-Treff

Ökumenischer Stammtisch

In ungezwungener Runde wollen wir miteinander über „Gott und die Welt“ plaudern. Kommt doch einfach dazu!

Bei Rückfragen:
W. Knieling (06742 941339)

11. September
09. Oktober
13. November

jeweils ab 19.00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum
Buchholz



Bibelgesprächskreis

Nicht nur für Bibelfeste

Fragen an:

M. Knieling (06742 941339)
marina.knieling@ekir.de

01. | 15. | 29. September
Herbstferien
20. Oktober
03. | 17. November
01. Dezember

Jeweils 19.30 Uhr im
Ev. Gemeindezentrum
Emmelshausen, Kirchstr. 8



Handarbeitskreis

Wir laden Frauen jeden Alters ein, die Spaß an Handarbeit haben. Bei uns steht die Begegnung im Mittelpunkt - miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen und miteinander in angenehmer Atmosphäre verbringen.

Mehr Infos bei: *Astrid Scheffler (06747 2489021)*
Marlene Sartowski (06747 9519313)

03. | 17. September
15. | 29. Oktober
12. | 26. November

von 14.30 - 16.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
Emmelshausen, Kirchstr. 8.



Mütterkreis

Wir sind eine fröhliche, manchmal auch liebevoll chaotische Frauengruppe - ab 40 Jahren. Wir gehen wandern, kochen gemeinsam, singen, beten und reden über „Gott und die Welt“.

Nähere Informationen bei:
Petra Löhr (06747 8391) und
Renate Schmidt (06747 7913)

09.09.2026 - 19.00 Uhr
Bibel und Wein
mit Jörg Hoffmann

14.10.2026 - 19.00 Uhr
Herbstbuffet
Thema: Dankbarkeit

11.11.2026 - 19.00 Uhr
Wir gestalten ein Adventsfenster



Pfalzfelder Frauenrunde

Von Frauen - für Frauen

Wir planen Veranstaltungen, sind zusammen unterwegs und verbringen Zeit zusammen.

04. September
Ausflug zu den
Gödenrother Gärten



Mehr Infos bei:

Gertrud Gaede (0162 1822167),
Isolde Michel (0151 63457580),
Anke Theis (175 7057284)

(Die genaue Uhrzeit wird noch
bekannt gegeben!)

Weitere Termine sind in Planung!

Pfalzfelder Mittagstreff

Für alle, die keine Lust haben,
immer nur alleine zu Hause zu es-
sen. Wir essen gemeinsam Mit-
tag. Gekocht wird frisch vor Ort.

16. September
14. Oktober
11. November
09. Dezember



Anmeldung ab Mittwoch vorher,
9 Uhr unter 06747 7320.

Kostenbeitrag

8 Euro pro Mahlzeit erbeten

Jeweils 12 Uhr
Ev. Gemeindehaus Pfalzfeld,
Kirchweg 2

Pfalzfelder Kaffeestubb'

Mehr als Kaffee und Kuchen

Die Pfalzfelder Kaffeestubb' lädt
wieder herzlich ein zum „Maye“,
also zu Gesprächen über Gott und
die Welt.

07. Oktober
04. November
02. Dezember



von 14.30 - 16.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
in Pfalzfeld, Kirchweg 2

Wir bitten um Anmeldung!

Mitfahrgelegenheit gesucht? Kein
Problem! Anmeldung bis 12 Uhr am
Vortag unter der 06747 7320 im
Gemeindebüro.

Krabbelgruppe

Für Kinder bis zum Kindergarteneintritt

Wir haben zusammen Spaß,
basteln, singen und feiern Fes-
te im Jahreskreis.



Anmeldung und Infos bei
Angelina Debus
(015112407254)

01. | 08. | 15. | 22. | 29. September
20. | 27. Oktober
03. | 10. | 17. | 24. November

jeweils ab 9.30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum in
Emmelshausen, Kirchstr. 8

KINDER &
FAMILIEN

Kindergottesdienste

Die Kindergottesdienstteams in
Buchholz, Emmelshausen und
Pfalzfeld freuen sich auf euch!

Wir feiern meistens parallel zum
Hauptgottesdienst in der Kirche.
Hast du Lust? Dann komm doch
vorbei! Gerne kannst du auch
eine Freundin oder einen Freund
mitbringen.



Buchholz

27.09.2026, 10:45 Uhr
04.10.2026, 10:45 Uhr
FamilienGoDi mit KiGo-Team
29.11.2026, 10:45 Uhr

Emmelshausen

27.09.2026, 10:45 Uhr
18.10.2026, 10:45 Uhr
22.11.2026, 10:45 Uhr

Pfalzfeld

06.09.2026, 10:30 Uhr
04.10.2026, 10:45 Uhr
FamilienGoDi mit KiGo-Team
22.11.2026, 10:00 Uhr

KIRCHE MIT
KINDERN

KINDER &
FAMILIEN

Vortrag: Künstliche Intelligenz

Aus der Region

Der **Männertreff*** der Evangelischen
Kirchengemeinde Boppard lädt ein:

„Künstliche Intelligenz“

Ein Vortrag von
Rüdiger Gottzein, Oberst a.D.

1. September, 19:30 Uhr,

Pastorsgasse 9d in 56154 Boppard
(Gemeindesaal)

(Interessierte Damen sind herzlich willkommen.)

* Weitere Informationen bei Jens Müller,
Tel. 06742 81680, E-Mail: jens_martin.mueller@ekir.de



Ehrenamtsfest in Pfalzfeld

Wir wollen „Danke“ sagen

Ehrenamtsfest

IN PFALZFELD

*Gemeinsam feiern.
Gemeinsam Danke sagen.*

**Sonntag,
6. September 2026**

10:30 Uhr
Festgottesdienst
mit Ehrung der Ehrenamtlichen

Essen & Getränke
Kaffee & Kuchen
Zeit für Begegnung
und Gespräche
Buntes Kinderprogramm

*Die ganze Gemeinde ist
herzlich eingeladen*

KINDER & FAMILIEN

Zelten mit Gott

Ökumenische Kinderbibelwoche in Emmelshausen



Ökumenische
Kinderbibelwoche
Emmelshausen

KINDER &
FAMILIEN

**DU BIST EIN
GESCHENK**

Montag, 07. - Freitag, 11.09.2026
Jewells 16 - 18 Uhr

Aktionszelt im Park Emmelshausen

zwischen ZoP, Radweg und Wohnmobilstellplatz

für Menschen ab 5 Jahren

Ohne Anmeldung - einfach kommen!

Teilnahme an einzelnen Tagen ist auch möglich!

Bitte die kleineren Kinder zu uns begleiten und übergeben.

Vielen Dank!



Veranstalter: Die christlichen Gemeinden in Emmelshausen

Ansprechperson: Gemeindeferent Carsten Kling (carsten.kling@bistum-trier.de)

Ökumenisches Abendgebet

in Buchholz

ÖKUMENISCHES
ABENDGEBET



PERFEKT
unperfekt



KATH. KIRCHE
BUCHHOLZ



19.09.2026



18:00 UHR

Gestaltet von katholischen und evangelischen Frauen.

*Zeit zum Still werden, zum Beten, zum Singen,
Zeit für mich und Gott.*

Wie kann Hoffnung werden?

Thematischer Gottesdienst zur Friedensfrage



Sonntag, 27. September
17.00 Uhr
Ev. Kirche Pfalzfeld

Viele Menschen empfinden die Zeit, in der wir leben, als ziemlich bedrückend. Klimakrise, Krieg in Europa und im Nahen Osten, Nationalismus, Rassismus und Ausgrenzung erzeugen bei vielen von uns gefühlte Perspektivlosigkeit und Zukunftsangst.

Wie kommen wir heraus aus dem Teufelskreis, in dem die Gedanken, Gefühle und Meinungen sich gefährlich zu vermischen scheinen?

Dieser Frage wollen wir in einem thematischen Gottesdienst nachgehen, dem wir Gespräche während eines lockeren Beisammenseins im Evangelischen Gemeindehaus nebenan folgen lassen wollen. Vielleicht ergibt sich daraus die eine oder andere Aktivität im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade vom 08. - 18. November 2026.

Für das Vorbereitungsteam:
Silke und Johannes Dübbelde



Logo der Ökumenischen Friedensdekade

„Nicht der Krieg ist der Ernstfall, in dem der Mann sich zu bewähren habe (...),

sondern der Friede ist der Ernstfall, in dem wir uns alle zu bewähren haben.“

Gustav Heinemann
am 1. Juli 1969 in seiner
Antrittsrede nach seiner Wahl
zum Bundespräsidenten der
Bundesrepublik Deutschland

Erntedankgottesdienste

Wir sagen Danke!

Erntedank ist mehr als ein schön geschmückter Altar. Es ist die Gelegenheit, Gott für das zu danken, was wir zum Leben haben – und zugleich etwas von diesem Segen weiterzugeben.



4. Oktober
in unseren vier Kirchen

Deshalb laden wir wieder herzlich dazu ein, Lebensmittel für den Gabentisch mitzubringen. Ob Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten, selbst Eingemachtes, Brot – jede Gabe ist willkommen.

Der Erlös kommt Brot für die Welt zugute. So wird aus dem Dank für die eigene Ernte ganz konkrete Hilfe für Menschen, die weniger haben. Denn Erntedank erinnert uns daran: Was wir empfangen, ist nicht nur für uns selbst bestimmt – es will geteilt werden.

Familiengottesdienst

In Pfalzfeld und Buchholz feiern wir Erntedank außerdem als Familiengottesdienst, gemeinsam mit den jeweiligen Kindergottesdienst-Teams. Kommt gerne!

Foto: M. Friedrich



Geburtstagskaffee

Für alle Jubilare des Jahres 2025

Geburtstags KAFFEE



für alle Geburtstagskinder
des letzten Jahres
ab 75 Jahren



Mittwoch, 7. Oktober 2026
14.30 – 16.30 Uhr



Evangelisches
Gemeindehaus Pfalzfeld



Anmeldung bis 15. September 2026
im Gemeindebüro
06747 7320

Ein Fahrdienst steht für das gesamte
Gemeindegebiet zur Verfügung.
Gerne holen wir Sie zu Hause ab
und bringen Sie anschließend
wieder nach Hause.
Bitte geben Sie dies bei
der Anmeldung an.



Ökumenischer Kinderbibeltag

in Buchholz - für alle!

Kinderbibeltag der christlichen Kirchen
für Menschen ab 5 Jahren



KINDER &
FAMILIEN

Von wegen, dummer Esel!

Donnerstag, 08. Oktober 2026

8:30 - 15:00 Uhr

Kath. Kirche Buchholz



Herzliche Einladung zur Abschlussandacht
um 15:00 Uhr bei den Donnerlochponys in Kröpplingen

Anmeldung bis 24.09. über das Anmeldeformular auf
www.pr-sanktgoar.de/de/kinderbibeltag



Es freuen sich auf Euch
Ursula Malz, Michelle Friedrich, Jonas Reinhardt,
Carsten Kling und das ökumenische Team

Zur Anmeldung
geht's hier



Evangelische Kirchengemeinde
Emmelshausen-Pfalzfeld



bei Fragen gerne melden bei: carsten.kling@kita-emmelshausen.de

Aktion Direkthilfe e.V.

Sammlung für Menschen in Not in der Ukraine und Osteuropa

Wir nehmen wieder Sachspenden entgegen. Geplant sind Transporte nach Kiew, Chernowitz und Chisinau. Die Ziele müssen wir notfalls ganz kurzfristig der Sicherheitslage anpassen.



**Freitag, den 23.10.2026
im Pfarrsaal der
kath. Kirche Buchholz**

Herzlichen DANK!
Das Team der Direkthilfe e.V.

- Feldbetten, saubere! Matratzen maximal 100x200cm
- Decken, Schlafsäcke, Bettwäsche und Handtücher
- saubere, tragbare Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
- Schuhe, sauber und paarweise gebündelt
- Babywindeln, Babynahrung
- Wasserkocher, Thermoskannen
- Campingkocher, Haartrockner
- Seife, Shampoo, Zahnpasta, Zahnbürsten, Duschzeug
- Waschpulver, Inkontinenzarti-

Geldspenden: Aktion Direkthilfe e.V.
Sparkasse Koblenz
DE18 5705 0120 0000 3246 16
Volksbank Rhein-Nahe Hunsrück
DE68 5609 0000 0007 7256 96

Wenn Sie weitere Sachspenden haben, die nicht aufgelistet sind, schreiben Sie uns gerne an:
vorstand@aktion-direkthilfe.de.
Infos: www.Aktion-Direkthilfe.de.

Die Würde der Menschen bei unseren Projekten ist unantastbar. Herzlichen Dank, dass Sie uns alle Sachen in sauberem und ordentlichem Zustand bringen!

- Verbandskasten, Wärmepflaster, Verbandsmaterial,
- Powerbanks
- Schul- & Bastelbedarf
- sprachenunabhängige Spiele, keine Plüschtiere
- Nähmaschinen
- Rollstühle, Rollatoren, Gehhilfen, Toilettenstühle
- funktionsfähige Fahrräder in fahrbereitem Zustand
- Kinderwagen
- Kerzen und Wachsreste ohne Plastik, ohne Glas
- Brillen

Regionaler Reformationsgottesdienst in Emmelshausen

Reformationsgottesdienst

Alles hat seinen Preis?

Vom Preis des Dazugehörens -
und dem Geschenk der Gnade

*Aus Gnade seid ihr gerettet.
Epheser 2,8*

31. Oktober 2026 • 19 Uhr
Evangelische Kirche Emmelshausen
Kirchstraße 8 • 56281 Emmelshausen
mit Abendmahl
Mitwirkung: Hunsrück Gospel Family

Ausflug zu den „Blauen Reiterinnen“

Ein Angebot des Frauenfachausschuss unseres Kirchenkreises

Am Samstag, dem 14. November 2026, lädt der Frauenfachausschuss des Kirchenkreises Koblenz ein zu einem Ausflug ins Museum Wiesbaden. Dort werden von Ende Oktober an „Die blauen Reiterinnen“ gezeigt.

„Die blauen Reiterinnen“? Vom „Blauen Reiter“ hat man vielleicht schon gehört, von jener Künstlergruppe, die in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg für Furore sorgte: Farben, Ausdrucksformen, ja die ganze Kunst überhaupt wurde in dieser Gruppe neu gedacht. Museen, Ausstellungen, Kalender wurden dem „Blauen Reiter“ schon gewidmet. Worum geht es dann in dieser Ausstellung?

Die Frauen sichtbar machen

Große Künstlernamen sind mit dem „Blauen Reiter“ verbunden, vor allem Franz Marc und Wassily Kandinsky. Dass aber auch Frauen an der Entwicklung der Kunstbewegung rund um den „Blauen Reiter“ entscheidend beteiligt waren, das möchte die Ausstellung unter der Schirmherrschaft von Iris Berben nun sichtbar machen. Manche Künstlerinnen der Grup

pe wie Gabriele Münter sind ebenfalls bekannt, doch viele gerieten in Vergessenheit. Das will die Ausstellung nun ändern und stellt die Frauen, ihren Beitrag und ihre grenzüberschreitenden Netzwerke in den Blickpunkt.

Samstag, 14. November
Ab ca. 8 oder 9 Uhr
ab Sinzig Bahnhof
Zustieg an anderen
Haltestellen möglich



Werefkin Sacharoff. Foto: Museo Comunale d' Arte Moderna, Ascona

Am Samstag, dem 14. November 2026, um 13 Uhr bekommen wir eine eigene einstündige Führung. Die Fahrt nach Wiesbaden erfolgt mit der Deutschen Bahn. Die Abfahrtszeit steht noch nicht genau fest, wird aber entweder gegen 8 Uhr oder 9 Uhr ab Sinzig liegen. Die Abfahrtszeiten an anderen Orten ergeben sich entsprechend. Bei der Führung und damit beim Ausflug ist die Personenzahl auf 25 Frauen begrenzt. Die Kosten können jetzt noch nicht exakt benannt werden, sie ergeben sich aus dem Eintritt ins Museum (12 €) und der Anzahl der Teilnehmerinnen (die Kosten für die Führung werden auf die Teilnehmerinnen

umgelegt, ebenso die Kosten für die benötigten Rheinland-Pfalz-Tickets).

Wer sich für diesen Ausflug interessiert, wende sich bitte an mich,

E-Mail: kerstin.laubmann-luedke@ekir.de.

Interessierte bekommen dann einen Flyer mit Anmeldeformular. Erst wenn dieses Formular zurückgesandt und bestätigt wurde, ist die Anmeldung gültig.

In Vorfreude auf einen interessanten Besuch in Wiesbaden, auf viele Farben und schöne Begegnungen

*Kerstin Laubmann
für den Frauenfachausschuss*



Zeit zur Umkehr

Gottesdienst zum Buß- und Betttag

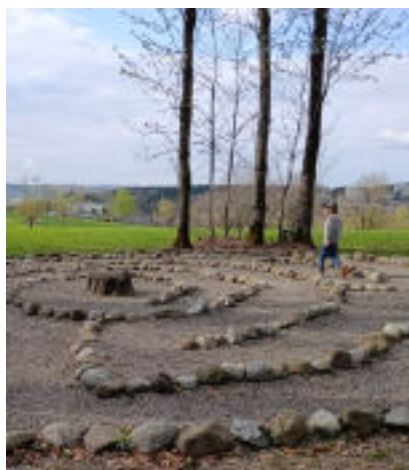
Der Buß- und Betttag lädt uns ein, innezuhalten und den eigenen Weg vor Gott anzusehen. Wo bin ich vom Weg abgekommen? Was möchte ich anders machen? Was darf ich loslassen?

Buße bedeutet nicht, in Schuldgefühlen stecken zu bleiben. Sie bedeutet Umkehr und Neuanfang.



18. November, 19 Uhr
Ev. Kirche Emmelshausen

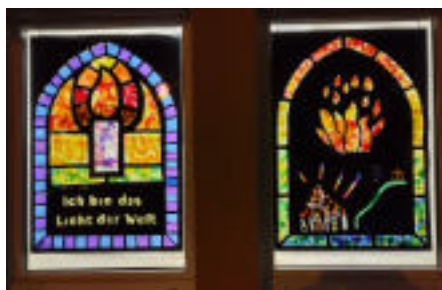
Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Buß- und Betttag.



Der Weg verläuft nicht gerade. Um zum Ziel zu kommen muss du immer wieder umkehren und die Richtung wechseln.
Foto: T. Friedrich

Adventsfenster

Der Mütterkreis wird kreativ



Unsere Adventsfenster sehen jedes Jahr anders aus. Foto: M. Friedrich

Nachdem in den letzten Jahren schon Pfarrfamilie, Konfis oder Krabbelgruppe das Adventsfenster der Kirchengemeinde gestaltet haben, freuen wir uns darauf, dass in diesem Jahr der Mütterkreis kreativ wird.
Mehr Details folgen!

Das Ergebnis ist aber schon ab dem 1. Advent sichtbar.

Ewigkeitssonntag

mit Verstorbenenengedenken

Manche Namen sprechen wir jeden Tag aus. Andere tragen wir still im Herzen. Am Ewigkeitssonntag nehmen wir uns Zeit für die Erinnerung.

In unseren Gottesdiensten nennen wir die Namen der Gemeindeglieder, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind. Für jeden Menschen wird eine Kerze entzündet - als Zeichen dafür, dass sein Leben vor Gott nicht vergessen ist.

22. November
in unseren vier Kirchen



Herzlich eingeladen sind alle, die einen Menschen vermissen, Trost suchen oder sich gemeinsam mit der Gemeinde an die Hoffnung des Evangeliums erinnern möchten.

Die Gottesdienstzeiten finden Sie im Gottesdienstplan.

Der Tod hat nicht das letzte Wort. Foto: T. Friedrich



8 Tage Sardinien

Interessierte bitte frühzeitig melden!



ÖKUMENE-REISEN GmbH

Altgödens 10 a ♦ 26452 Sande ♦ Tel. 04422 509712
E-Mail: info@oekumene-reisen.de ♦ www.oekumene-reisen.de

8 Tage SARDINIEN – Einblicke in die mediterrane Frühgeschichte im Spiegel biblischer Textzeugnisse

8-tägige Flugreise mit Lufthansa ab/bis Frankfurt vom 25.05. bis 01.06.2027

Informationen und Reisebegleitung:
Pfarrer i. R. Hans-Dieter Brenner



Alghero



Arzachena



Santissima Trinità die Saccargia



Stand: 20.07.2026/sc

Jetzt scannen &
das ausführliche
Reiseprogramm
ansehen!

Oder selbst eintippen:
https://www.oekumene-reisen.de/reisen/einblicke-in-die-mediterrane-fruehgeschichte/?tx_easytourist_pi1%5bpreview%5d=1

Höhepunkte der Studienreise zwischen Nuraghenkultur, Antike und frühem Christentum.

Archäologie & Nuraghenkultur

- UNESCO-Welterbe Su Nuraxi – die bedeutendste Nuraghenanlage Sardiniens
- Die monumentalen Nuraghen Palmavera und Santu Antine
- Bronzezeitliche Siedlung Serra Orrios
- Geheimnisvolle Heiligtümer wie Monte d'Accoddi und der heilige Brunnen Sa Testa

Antike Kulturen & Mittelmeerwelt

- Die faszinierenden Giganten von Monte Prama in Cabras
- Phönizisches, punisches und römisches Erbe in Tharros und Olbia
- Romanische Basilika San Simplicio und byzantinische Kirche San Giovanni di Sinis
- Auf den Spuren antiker Handelswege des westlichen Mittelmeeres

Landschaft & mediterrane Inselwelt

- Die katalanisch geprägte Altstadt von Alghero
- Traumhafte Küsten am Golf von Orosei und an der Costa Smeralda
- Eindrucksvolle Kalksteinlandschaften, Granitformationen und mediterrane Natur

Bibel & kulturelle Einordnung

- Seminargespräche zur Verbindung von Archäologie und Bibel
- Von den megalithischen Kulturen bis zum frühen Christentum
- Biblische Bezüge zu Seehandel, Völkerwelt und frühen Kulturen des Mittelmeerraums

Vorbereitungstreffen

- Zur inhaltlichen Vorbereitung wird nach terminlicher Absprache ins Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld in der Kirchstraße 8 in 56281 Emmelshausen eingeladen
- Kontakt per E-Mail via Pfr-i-R.H-D-Brenner@t-online.de



Oktobersegen

Guter Gott, die Welt
wird bunt und leise,
das Jahr geht
auf seine weise Reise.
Für die Ernte
und das goldene Licht,
sage ich Danke
und vergesse dich nicht.

Den Blick heben –
auf die Farben der Bäume,
das warme Licht
und die kleinen Zeichen
der Schönheit,
die Gott uns schenkt.

Wir wünschen euch
einen gesegneten Herbst
mit Zeit zum Durchatmen,
dankbaren Momenten
und der Gewissheit,
dass Gott euch
auf allen Wegen begleitet.

Herbstliche Grüße!

Besuchsdienstkreis Pfalzfeld-Badenhard

Treffen nach Absprache
Ehepaar Friedrich, 06747 326

Pfalzfelder Kaffeestubb´

einmal monatlich, mittwochs
Gemeindehaus Pfalzfeld
Anmeldung im Gemeindebüro
06747 7320

Pfalzfelder Mittagstreff

einmal monatlich, mittwochs
Gemeindehaus Pfalzfeld
Anmeldung im Gemeindebüro,
06747 7320

Pfalzfelder Frauenrunde

1. Freitag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Pfalzfeld
Gertrud Gaede, 0162 1822167
Isolde Michel, 0151 63457580
und Anke Theis, 0175 7057284

Gospelchor (Chorprobe)

donnerstags, 20-21.30 Uhr
Holger Nick, 06746 1606

Seniorengruppe Badenhard,
Birkheim, Pfalzfeld & Utzenhain
ab 65 Jahren,
Termine im Amtsblatt
(Seniorennachrichten)
Gemeindehaus Pfalzfeld
Marita Jost, 06746 730014
Elisabeth Münning, 06746 1842

Besuchsdienstkreis Emmelshausen

Gemeindezentr. Emmelshausen,
Treffen: 29.09.2026, 9.30 Uhr
Hans Pälchen, 06747 952951

Mütterkreis

2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Gemeindezentr. Emmelshausen
Renate Schmidt, 06747 7913

Bibelkreis

dienstags, vierzehntägig,
19.30 Uhr
Gemeindezentr. Emmelshausen
Marina Knieling, 06742 941339

Krabbelgruppe Emmelshausen

dienstags, 9.30 Uhr
Gemeindezentr. Emmelshausen
Angelina Debus, 015112407254

Selbsthilfegruppe bei Diagnose Krebs

Gemeindezentr. Emmelshausen
Marion Becker, 0170 9905269
Gaby Schneider, 015753299720

Besuchsdienstkreis Buchholz

nach Absprache
Barbara Wiese
06742 4724

**Seniorenfrauennachmittag
Buchholz**

1.+3. Donnerstag, 15-16.30 Uhr
Gemeindehaus Buchholz
Rosemarie Finkenberg,
06742 2791

Theo-Treff

2. Freitag im Monat, 19 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Buchholz
Werner Knieling, 06742 941339

Studienreise-Kreis

Stammtisch-Runde i.d.R. am auf
die Quartalsmitte folgenden Mitt-
woch ab 17:00 Uhr an jeweils zu
verabredetem Ort.

Projekt-Runden im Gemeinde-
haus Emmelshausen jeweils nach
Absprache

Infos:
Pfr-i-R.H-D-Brenner@t-online.de

VoKo-Samstage

1x monatlich samstags,
für Vokos und ehemalige Vokos
Judith Brinkmann, 06743965883

Jugendtreff

1x monatlich dienstags, 19 Uhr
Gemeindezentr. Emmelshausen
Hannah Dobritz,
hannah.dobritz@ekir.de

Pfadfinder Stamm Vasqua

Meute Fuchs, 2014-2016
mittwochs, 17.30-18.30 Uhr
Gemeindezentrum Buchholz
Mats Watermeyer, 0179 4411295
Matthias Elsner, 0171 6456967

Meute Dino, 2013-2015
donnerstags, 17.45-18.45 Uhr
Gemeindezentrum
Emmelshausen
Ella Schulz, 0176 60904858

Sippe Orca, 2013-2014
freitags, 17.30-19.00 Uhr
Gemeindezentrum
Emmelshausen
Florian Schmidt, 0151 10284198
Benedikt Braun, 0152 04134592

Bild auf der Rückseite:
Das Herz ist ge- bzw. betrübt, aber nicht für immer.
Fotoidee und Motiv: Julius Friedrich

Gemeindebüro

*Geöffnet:
montags,
mittwochs
und freitags*

*jeweils
9-13 Uhr*

Marion Braun, Brigitte Becker
Kirchstraße 8, 56281 Emmelshausen
Telefon: 06747 7320
Fax: 06747 952818
E-Mail: emmelshausen@ekir.de

Pfarrehepaar

Michelle Friedrich und Timo Friedrich
Kirchstraße 6, 56281 Emmelshausen
Telefon: 06747 326
E-Mail: michelle.friedrich@ekir.de
E-Mail: timo.friedrich@ekir.de

Jugendleiterin

Judith Brinkmann
Telefon: 06743 965883
Mobil: 015238130034
E-Mail: judith.brinkmann@ekir.de

Küsterin Buchholz

Elvira Bauer
Telefon: 06742 898241

Küster Emmelshausen

Alexander Wahl
Telefon: 0162 1842384

Küsterin Pfalzfeld

Heike Merg
Telefon: 06746 1000

Küsterin Badenhard

Gilda Wontka
Telefon: 06746 7137

Internet

evangelisch-im-vorderhunsrueck.ekir.de

Bankverbindung

Evangelischer Gemeindeverband Koblenz
Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG
BIC: GENODED1KHK
IBAN: DE82 5606 1472 0000 3178 50

Impressum: Evangelische Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld

Redaktion: Michelle Friedrich (verantwortlich) und das Redaktionsteam
Kirchstraße 8, 56281 Emmelshausen
gemeindebrief@evangelisch-im-vorderhunsrueck.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Auflage 2600 Stück

Nächster Redaktionsschluss: 23. Oktober 2026



**Gott wird abwischen
alle Tränen von ihren Augen.**

(Offb 21,4)

Evangelische Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalfeld